

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N^o 26.

Dienstag den 1. April

1845.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, 12 am Dienstag u. Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgelde, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

Das Abonnement auf „das Amts- und Intelligenz-Blatt“ ist halbjährig, doch können auch in den Zwischen-Quartalen (am 1. April und am 1. Oktober) neue Abonnenten gegen Vergütung des betreffenden Quartal-Betrags eintreten, und werden neue Anbestellungen bei der Redaktion und den nächstgelegenen Königl. Postämtern möglichst bald erbeten, damit dieselben pünktlich vom 1. April an expedirt werden können. — Der Preis bleibt unverändert.

Die Redaktion.

Ämtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

Nagold.

Die Gemeinderäthe werden angewiesen, nach dem beigedruckten Formular eine Uebersicht über die vorgekommenen Veränderungen im Bestand der Steuer-Objekte, welche bei der nächsten Steuer-Umlage zu berücksichtigen sind, oder eine Fehl-Anzeige, bis Mittwoch den 9. April d. J. unfehlbar hieher einzusenden.

In die Uebersicht sind aufzunehmen, als:

Zuwachs:

Vormals steuerfreie, nun steuerbare Güter, Gefälle, Gebäude und Gewerbe; Abgelöste Zehnten u. andere Realkasten;

Markungs-Grenz-Veränderungen; Entdeckte Einschätzungs- und Recalculationen-Fehler; Veränderung in der Steuerpflicht und in den gütsherrlichen Catastern;

Abgang:

Gesellig steuerfreie, zu öffentlichen Zwecken dienende Güter, Gefälle, Gebäude und Gewerbe; Markungs-Grenz-Veränderungen; Entdeckte Einschätzungs- und Recalculationen-Fehler; Gewöhnliche Gefäll-Ablösungen; Veränderung in der Steuerpflicht und in den gütsherrlichen Catastern.

(Nach Maß, Cultur-Art, Cataster-Klasse und Anschlag von 1823, Steuerpflicht.) Den 29. März 1845.

R. Oberamt, Daser.

Nagold.
Dem Zimmermann Gottlieb Dengler von Sulz ist das Meisterrecht dritter Stufe ertheilt worden.

Den 27. März 1845.

R. Oberamt, Daser.

Oberamt Horb.

Horb.

Die zu 766 fl. 44 kr. berechnete Schloßferarbeit bei dem neu zu erbauenden Schul- und Rathhaus in Rohrdorf wird nunmehr am

Donnerstag den 10. April

Vormittags 10 Uhr

wiederholt in Abstreich gebracht, wozu die Liebhaber in das Gasthaus zum Hirsch in Rohrdorf eingeladen werden. Den 28. März 1845.

R. Oberamt, Wiebbeckenf.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Gantfache ist zur Schulden-Liquidation 12. Tagfahrt

Orte (Markung)	Grund der Veränderung.	Culturart.	Maß.	Classe, Anschlag und Betrag für das Cataster.		Bisherige und künftige Steuerpflicht.
				fl.	kr.	

Zuwachs:
Abgang:



auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse = Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Jung Jakob Fessle, Tuchmacher in Pfrondorf,

Montag den 21. April d. J.

Morgens 8 Uhr.

Den 11. März 1845.

K. Obergerichtsgericht, Hof.

Obergerichtsgericht Horb.

H o r b.

Schulden-Liquidation.

In der Ganttsache des Simon Kneißler, Tagelöhners zu Salzstetten, wird die Schulden-Liquidation

Freitag den 18. April

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause zu Salzstetten vorgenommen, wobei die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder durch schriftliche Reccesse ihre Ansprüche gehörig geltend zu machen, insbesondere ihre Schuldscheine und sonstige Beweismittel vorzulegen haben.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, sogleich nach beendigter Liquidations-Verhandlung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse = Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe beitreten.

Den 17. März 1845.

K. Obergerichtsgericht, Ehele.

Holzgartenverwaltung Nagold.

N a g o l d.

Holzbeifuhr = Akford aus dem herrschaftlichen Holzgarten dahier nach Stuttgart.

Von der unterzeichneten Stelle wird die Beifuhr von — gegen 200 Klafter buchenes Scheutterholz aus dem hiesigen Holzgarten nach Stuttgart bis

Donnerstag den 3. April

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Nagold öffentlich verliehen und an Liebhaber überlassen werden, welche zu einer solchen Unternehmung befähigt, und sich neben Beibringung der sonst erforderlichen Bürgschaft auch über ihr Vermögen durch obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse ausweisen können.

Den 25. März 1845.

K. Holzverwaltung, Revierförster Liomin.

N e u n e k,

Gerichtsbezirks Freudenstadt.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Real = Theilung auf Absterben der Ehefrau des Johannes Birth, Holzmachers, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 21 Tagen

bei dem hiesigen Schultheissenamt anzumelden und gehörig nachzuweisen. Wer dieß unterläßt, hat sich einen etwaigen Nachtheil selbst zuzuschreiben.

Den 24. März 1845.

Theilungs-Behörde.

Vdt. Amtsnotar
Walt her.

N a g o l d.

Haus-Verkauf mit Laden-Einrichtung.

Aus der Debitmasse des Kaufmanns Christian Schwarz von hier wird dessen Haus = Antheil mit Nebengebäude und Gärthchen hinter dem Haus — oberamtsgerichtlicher Weisung gemäß — wiederholt zum Verkauf kommen.

Die Realitäten sind in den Nummern 72. 75. und 77. dieses Blattes näher beschrieben, und um 4075 fl. stadträtlich angeschlagen.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist Samstag der 5. April dieß Jahrs anberaumt, an welchem Tage sich die Liebhaber

Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einfinden, vorher aber, so wie am Verkaufstage selbst, die Bedingungen bei dem Güterpfleger, Stadtrath Vischer, vernehmen können.

Den 3. März 1845.

Der Stadtrath;
für ihn:

Vorstand Fuchstatt.

F r e u d e n s t a d t.

Bierbrauerei- und Güter-Verkauf.

Aus der Ganttsache des David Bernhardt, Bierbrauers dahier, wird in Folge Anordnung des K. Obergerichts nachbeschiedene Liegenschaft am

Dienstag den 29. April 1845

Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufs-Bedingungen vor der Verkaufs-Verhandlung besonders bekannt gemacht werden.

Die Liegenschaft besteht in: der Hälfte an einem Wohnhaus mit eingerichteter Bierbrauerei, zunächst am Kaufhause und zum Betrieb einer Wirthschaft gut gelegen; einem Morgen 1 Viertel 16 Ruthen Gärten hinter dem alten Kirchhof, auf hiesiger Markung; zwei Viertel 17 1/2 Ruthen Forstfeld im Dobel, auf Wittlensweiler Markung. Am 28. März 1845.

Stadtrath;
Vorstand:
Lieb.

T h u m l i n g e n,

Obergerichts Freudenstadt.

Liegenschaftsverkauf.

Obergerichtlichem Auftrage zu Folge ist gegen den Gottfried Kirchenmann, Weber dahier, wegen eingelagerter Schulden Real = Exekution erkannt worden, und deshalb ihm seine ganze Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt, und als Verkaufstag

Montag der 7. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause bestimmt.

Die Liegenschaft besteht:

1) in einem vor 16 Jahren neu erbauten zweistöckigen Wohnhaus,

mit
gen
2) 10 M
3) 2 M
Ausw
sich mit
Vermöge
Die R
auch die
und die
ihren Gen
Den 2

Ob
Lieg

Schneider
circa de
Dorf
lung
hen
Näh
Samst

auf dem
streich ve
auswärtig
mögens-3
werden.
Den 1

O
Lieg
Oberamts
ist gegen
dahier, v
Real-Exe
deshalb
zum Verk
kaufstag
Frei

auf dem
Die
1) in ei
ten
Sche
und
dach,
vorg



- mit Scheuer, Stallung und Wagenschopf unter einem Ziegeldach;
- 2) 10 Morgen Ackerfeld in 3 Zelgen;
- 3) 2 Morgen Wiesen.

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Die Kaufs-Liebhaber werden, wie auch die Gläubiger, hiezu eingeladen, und die Ortsvorsteher ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 28. März 1845.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Schmid.

**Schönbrunn,
Oberamtsgerichts-Verkauf.**

Die Liegenschaft des in Gant gerathenen Zeugmachers und Krämers Johann Georg Schneider von hier, bestehend in circa der Hälfte an einer mitten im Dorfe gelegenen bequemen Bebauung und Scheuer sammt Gärten und circa 3 Morgen Wiesen, Mäh- und Ackerfeld, wird

Samstag den 26. April d. J.
Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 19. März 1845.

Gemeinderath.

**Thumlingen,
Oberamts Freudenstadt.**

Liegenschaftsverkauf.

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge ist gegen den Friedrich Braun, Weber dahier, wegen eingetragter Schulden Real-Execution erkannt worden, und deshalb ihm seine ganze Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt, und als Verkaufstag

Freitag der 11. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause festgesetzt.

Die Liegenschaft besteht:

- 1) in einem vor 2 Jahren neuerbauten zweistöckigen Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Wagenschopf und Keller unter einem Ziegeldach, und ist dieses Gebäude ganz vorzüglich gut gebaut;

- 2) ungefähr 3 Morgen Ackerfeld;
- 3) ungefähr 3 Morgen Garten und Wiesfeld.

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Die Kaufs-Liebhaber werden, wie auch die Gläubiger, hiezu eingeladen, und die Ortsvorsteher ersucht, dieß in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 28. März 1845.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Schmid.

**Wachendorf,
Oberamts Horb.
Hämmel feil.**



Die diesseitige Guts-Herrschaft hat 278 alte fette Hämmel feil, welche dahier stehen, und täglich erkauft werden können.

Den 21. März 1845.

Freiherrlich v. Dwsches
Rentamt,
Flaig.

**Emmingen,
Oberamts Nagold.**

Zehent-Früchte-Verkauf.

Die Gemeinde ist gesonnen, Zehent-Früchte zu verkaufen auf dem hiesigen Rathhause, und zwar

am 4. April 1845

Vormittags 9 Uhr:

- 50 Scheffel Dinkel,
- 20 " Haber,
- 9 " Roggen,
- 9 " Gersten,
- 9 " Durchschlag.

Es ist bei der Abfassung baare Bezahlung zu leisten.

Am 28. März 1845.

Schultheißenamt,
Kenz.

**Walddorf,
Oberamts Nagold.**

Gläubiger-Aufruf.

Eva Maria Brenner, ledig, wandert auf Kosten der hiesigen Gemeinde nach Nordamerika aus; wer nun aus irgend einem Grunde Ansprüche an dieselbe zu machen haben glaubt, wolle sich binnen 10 Tagen

bei dem hiesigen Schultheißen = Amte melden.

Am 28. März 1845.

Schultheiß Gänfle.

**Horbdorf,
Oberamts Horb.**

Floß- und Bauholz-Verkauf.

Der in diesen Blättern No. 19. und 21. ausgeschriebene Verkauf von Bau- und Floßholz findet am

Montag den 7. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

nochmals statt, wozu Liebhaber geziemend eingeladen werden.

Den 26. März 1845.

Schultheißenamt,
Teufel.

Altenstaig Stadt.

Fässer-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des verstorbenen

Sternwirths Fasnacht werden am

Mittwoch den 9. April d. J.

mehrere größere und kleinere Fässer, theils in Eisen, theils in Holz gebunden, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen werden, daß sie sich an gedachtem Tage

Nachmittags 1 Uhr

im Sternwirthshause einzufinden haben.

Den 28. März 1845.

Der Güterpfleger:

Joh. Georg Müller.

Vdt. Stadtschultheiß

Speidel.

Privat-Anzeigen.

Horb.

Empfehlung der Blaubeurer Bleiche.

Mit dem Eintritt der günstigeren Witterung besorge ich auch dieß Jahr wieder den Versandt von Leinwand, Garn und Faden auf die schon längst als sehr gut bewährte Bleiche in Blaubeuren. Das verehrliche Publikum hiemit ersuchend, mir auch dieses Jahr ihr Vertrauen zu bewahren, dessen ich mich schon einer Reihe von Jahren zu erfreuen hatte, empfehle mich zu zahlreichen Aufgaben.

G. Franz Geßler,
Kaufmann.



Altenstaig.

Bleich-Empfehlung.

Für die Königl. Uracher, so wie für die Blaubeurer Bleiche nehme ich auch dieses Jahr wieder rohe Leinwand, Faden und Garn zur besten Besorgung an; indem ich schnelle Bedienung und schonendste Behandlung zusichere, sehe ich recht vielen Aufträgen entgegen.

Den 28. März 1845.

Wm. Schönhub.

Freudenstadt.

Neutlinger Bleich-Empfehlung.

Auch dieses Jahr übernimmt der Unterzeichnete wieder auf die berühmte Neutlinger Bleiche Leinwand, Garn und Faden zur Besorgung an, und wird neben schneller Bedienung die schönste und sorgfältigste Waare zugesichert; um zahlreiche Uebergabe bittet

im März 1845

Fr. Bothner,
Conditior.

Calw.

Uracher Bleiche.

Für die berühmte Königliche Uracher Natur-Bleiche nehme ich auch heuer wieder rohe Leinwand, Faden u. Garn zur besten Besorgung an. Indem ich schnelle Bedienung und schonendste Behandlung zusichere, sehe ich wieder recht vielen Aufträgen entgegen.

Im März 1845.

Carl Ferdinand Kaiser.

Altenstaig.

Bleich-Empfehlung.

Der Unterzeichnete wird mit dem Eintritt günstigerer Witterung seine neu errichtete Natur-Bleiche fortsetzen, und bittet um gütige Aufträge von Bleich-Waaren, unter Zusicherung der billigsten und pünktlichsten Besorgung.

Den 25. März 1845.

Joh. J. Koch,
Tuchsheerermeister.

Für den kommenden Frühling empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen auf landwirthschaftliche Futtergräser, Klee- und Gehölz-Saamen, deren Keimkraft ich geprüft und für die Richtigkeit garantire.

Nürnberg im März 1845.

Joh. Th. Hofmann.

Nagold.

Keinen 1843ger Klee-Saamen hat zu verkaufen

Louis Sautter
bei der Kirche.

Kloster Reichenbach.

Ausverkauf.

Mit dem erworbenen Cantner'schen Waaren-Lager, besonders mit den Essen-Waaren beabsichtige ich einen raschen Verkauf zu ganz billigen Preisen vorzunehmen, und lade ich hiemit zu recht zahlreichem Besuch höflich ein.

Franz Klumpp.

Horb.



Der Unterzeichnete verkauft einen Farren, 1 1/2 Jahr alt, Schwarzschef, Simmenthaler Abkunft, zur Zucht sehr tauglich.

J. Wegel
zum Pflug.

Ebhausen.

Einen großen eisernen Waagbalken und den dazu gehörenden Waag-Schaalen nebst circa 250 Pfund eisernem Gewicht hat aus Auftrag zu verkaufen

E. A. Speier.

Ebhausen.

Warnung.

Da mein Ehemann, Johs. Schöttle, früherer Kaufmann bei der Brücke, sich schon seit 3 Jahren dem Müßiggange ganz ergiebt, alle seit dieser Zeit angewandten Mittel, sogar die gemeinderäthlichen Zurechtweisungen erfolglos blieben und er seit längerer Zeit hier und auswärts, sowohl in den Wirthshäusern als bei sonst Bekannten, Schulden kontrahirt, so finde ich mich veranlaßt, Jedermann zu warnen, diesem Müßiggänger nichts anzuborgen, indem ich durchaus nichts für ihn bezahle. Ebenso warne ich diejenigen, die mir noch irgend Etwas schulden, ihre Schuldigkeit an mich selbst zu entrichten, indem sie es sich sonst selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie zur abermaligen Bezahlung angehalten würden.

Den 13. März 1845.

Nane Schöttle.

Pfalzgrafenweiler.

Sowohl englischen, Zeit- und Jottel-

Haber, als Sommerforn und Gerste, gesund und schön gepust, zur Ausfaat, auch zwei halbe Centner guten 1844ger Hopfen, hat zu verkaufen

Posthalter Stokinger.

Haiterbach.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag ungefähr 30 Stück gut ausgetrocknete tannene Dielen und eine Parthie durchschnittene Bretter gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Den 31. März 1845.

Stadtrath Gutekunst.

Oberschwandorf,

Oberamts Nagold.

Verkauf von 2 Strohhüblen und einem Pflug.

Der Unterzeichnete hat einen neuen Wind-Pflug mit einem eisernen Pflug-Haupt, und zwei Strohhüble zu verkaufen.

Liebhhaber können solche täglich besichtigen.

Den 29. März 1845.

Joseph Weber,
Schmid.

Freudenstadt.

Gefellen-Gesuch.

Bei dem Unterzeichneten finden sogleich und den ganzen Sommer hindurch 6 bis 8 Pfästerer-Gesellen Beschäftigung; dieselbigen können entweder um den Taglohn oder auf per Ruthe arbeiten.

Den 21. März 1845.

Christian Haas, Pfästerer.

Altenstaig.

Behrlings-Gesuch.

Unterzeichneter wünscht aus einer soliden Familie einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen.

Den 27. März 1845.

Jakob Wurster,
Beindreher.

Durrweiler,

Oberamts Freudenstadt.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist wegen Auswanderens Willens, seine dahier besitzende Liegenschaft im Wege des öffentlichen Aufstreichs aus freier Hand zu verkaufen, und zwar:

1) einen
welch
Woh
zwei
hen
eing
2) unge
3) unge
Es w
haber auf
Mor

in das G
Theurer
Die
ginn des
haben all
kustige si
gen auszu
Um ö
stehenden
hen Stel
Den

Roff
Der Unte

6-8 J

nigen Du
eisernen
gehör, P
gen Schl
und son
schirr im
kaufen.
Liebb
dachten
Die
werden e
gefälligst
Den

Verkau


1) einen Antheil eines Wohnhauses, welcher jedoch eine abgeforderte Wohnung bildet; das Haus ist zweistöckig und mit den erforderlichen Wohngelegenheiten, Stallung u. eingerichtet;

2) ungefähr 1 Morgen Wiesen;

3) ungefähr 4 Morgen Ackerfeld.

Es werden daher die Kaufs-Liebhaber auf

Montag den 7. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

in das Gastwirthshaus des Friedrich Theurer höflich eingeladen.

Die Bedingungen werden vor Beginn des Verkaufs bekannt gemacht, und haben allenfallsige unbekannte Kaufs-Lustige sich über Prädikat und Vermögen auszuweisen.

Um öffentliche Bekanntmachung vorstehenden Verkaufs werden die amtlichen Stellen anmit geziemendst ersucht.

Den 28. März 1845.

Gottlieb Fried.

Ebhausen,

Oberamts Nagold.

Kauf- & Wagen-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,

Samstag den 5. April

Vormittags 10 Uhr

2 Zugpferde von 6-8 Jahren, sämtliches

Pferdgeschirr, nebst einer im besten Zustande befindlichen

ein- und zweispännigen Dreifische, einen halb-

eisernen Wagen sammt Zubehör, Pflug, Egge, einen dreispännigen Schlitten, wie einen Kastenschlitten

und sonstige Fuhr- und Chaisengeschirr im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Liebhaber hiezu wollen sich am gedachten Tage bei mir einfinden.

Die löblichen Schultheißen-Aemter werden ersucht, dieß ihrer Gemeinde gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 27. März 1845.

Gastwirth KENZ.

Gündringen,

Oberamts Horb.

Verkauf einer Papier-Fabrik.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine in Gündringen

besitzende und bisher betriebene

Papier-Fabrik, nebst sämtlichen Nebengebäuden u. im Wege des öffentlichen Aufstreichs zu verkaufen. Es sind drei Gebäude, neu und in ganz gutem Zustande.

1) Das Fabrik-Gebäude ist 60 Schuh lang, 40 Schuh breit und zweistöckig; im ersten Stock ist die Einrichtung des Geschäfts, und im zweiten Stock sind 8 ineinandergehende Wohnzimmer, Küche, Speisekammer u. unter dem Dachwerk ist die Trocknerei eingerichtet.

2) Das Dekonomie-Gebäude ist 60 Schuh lang und 30 Schuh breit, zweistöckig, hat 4 Wohnzimmer, eine Waschk-, Bad- und Leimküche mit gehöriger Einrichtung.

3) Ein 30 Schuh langes und 32 Schuh breites Nebengebäude, worin 2 Loch-Stampfgeschirr und 2 Glattmaschinen zu Deckel-Platten, eine mit eisernen Walzen und eine mit Achatstein.

Zu sämtlichen Fabrik-Gebäuden ist hinlängliche Wasserkraft vorhanden, und kann mit geringen Kosten noch zu weiterem Betrieb Wasserkraft erlangt werden.

Auf Verlangen können auch für einige tausend Gulden Güterstücke dazu gegeben werden.

Zum Verkaufstag ist

Montag der 14. April d. J.

anberaumt, an welchem Tage sich die Kaufs-Liebhaber, welche übrigens täglich einen vorläufigen Kauf mit ihm abschließen können,

Mittags 12 Uhr

hier einfinden wollen; alle nähern Bedingungen, welche übrigens ganz billig gestellt werden, können vor Beginn vernommen werden.

Um Veröffentlichung werden die Herren Ortsvorsteher gehorsamst gebeten.

Den 13. März 1845.

Dettling,

Papier-Fabrikant.

Thonbach,

Gemeindebezirks Baiersbronn.

Erwiederung auf den Artikel „Eingefandt“ in No. 21. dieses Blattes.

Nicht ein Wirth in Friedrichsthal, son-

dern ein Wirth von B. bei der sogenannten Altaue rief mich am 10. d. M. in ein Wirthshaus in Thonbach hinein und fragte mich, ob ich kein Holz zum Verkaufen habe, worauf ich ihm erwiderte, daß ich 4 Klafter besitze, wofür mir gedachter Wirth 5 Kronenthaler anbot, ich entgegnete diesem hierauf, daß ich nur 3 Klafter, das Klafter um 4 fl. 24 kr. hergebe, was mein Nachbar auch gelöst habe; worauf wir sofort auf 13 fl. 12 kr. Handelns einverstanden wurden.

Dem denkenden Einsender des bezührten Artikels diene dieser wahre Sachverhalt hiemit unter dem Bemerken zur Nachricht, daß ich ihn in solange als einen Verkäumber erkläre, bis auch er seinen Namen öffentlich genannt und mir den Beweis des Gegentheils meiner Behauptung geliefert haben wird.

Am 26. März 1845.

Gemeinderath

Joh. Fahrner.

Der Unterzogene erklärt hiemit, daß er nicht der Verfasser des Art. in Nr. 21. dieses Blattes, wohl aber derjenige Wirth sey, welcher hier zur Sprache kommt, und daß sich die Sache wirklich so zugetragen, wie der Gemeinderath Fahrner in vorstehender Erklärung sich ausgesprochen hat.

Altaue bei B.

Bärenwirth

Johann Finkbohner.

Hochdorf,

Oberamts Horb.

Heu- & Dehnd-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ungefähr

3 1/2 Wannen gut eingebrachtes Heu und Dehnd.

Dasselbe ist von guter Qualität.

Den 23. März 1845.

G. Walz,

Zimmer-Meister.

Besenfeld,

Oberamts Freudenstadt.

Heu und Dehnd feil.

Unterzeichneter hat ungefähr noch 100 Ctr. Heu und Dehnd

billigst zu verkaufen.

Den 24. März 1845.

Sonnenwirth Berger.



N a g o l d.

Wahl = Sache.

Aus Veranlassung einer hier nahe bevorstehenden Stadtrathswahl, und durch die Mitglieder des Bürgerausschusses angeregt, haben sich 250 hiesige Bürger vereinigt, dem lobenswerthen Beispiele mehrerer Städte zu folgen, und das Princip der Nichtlebenslänglichkeit der Stadträthe durchzuführen. Um nun eine Stimmen-Zersplitterung zu vermeiden, hat sich der Bürgerausschuß vereinigt, folgende zwei Mitbürger, von denen er überzeugt ist, daß sie einer solchen Stelle gewachsen sind, und daß sie eine Wahl auf Lebensdauer nicht annehmen, in Vorschlag zu bringen:

Johannes Harr sen., Weißgerber, und Kaufmann Kappler.

Den 31. März 1845.

In dem Wunsche vieler
Mitbürger,
der Bürger = Aussch.ß.

N a g o l d.

Schweineverkauf.

Am Samstag den 5. April



Vormittags 11 Uhr

werden beim Schwanen dahier 6 Stück starke und 12 Stück schwächere Käufer-schweine von schöner Race zum Verkauf ausgesetzt. Liebhaber hiezu mögen sich um diese Zeit beim Schwanen einfinden.

Den 31. März 1845.

N i c h t a l d e n,
Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Gassenwirth Bürckle's Wittib dahier ist  gesonnen, folgende Realitäten  Mittwoch den 9. April d. J. aus freier Hand zu verkaufen:

- a) ein Wohnhaus sammt Scheuer und Keller-Anteil;

b) circa 2 1/2 Morgen Garten beim Haus;

c) circa 26 Morgen Aecker u. Maad, alles auf hiesiger Markung liegend;

d) einen halben Holz- und Streutheil, welcher demnächst als Borrecht, durch Zuschreibung einer bestimmten Morgenzahl Waldfläche als Eigenthum, von 700 Morgen Gemeinwald ausgeschieden werden wird.

Die Verkaufs-Verhandlung findet an besagtem Tag

Mittags 1 Uhr

in dem Hause der Verkäuferin statt, und werden die Kaufsliebhaber hiezu höflichst eingeladen; auswärtige unbekanntete Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen zu versehen.

Diese Realitäten können täglich eingesehen, vorkünftig auch ein Kauf abgeschlossen und die weiteren Bedingungen vernommen werden.

Den 17. März 1845.

Margaretha Bürcklin.

B a i s i n g e n,
Oberamts Horb.

Fabrniß-Auktion.

Der Unterzeichnete, veranlaßt durch seinen Abzug von hier nach Stuttgart, wird gegen baare Bezahlung eine Fabrniß-Auktion durch alle Rubriken abhalten, und solche am

Mittwoch den 9. April und Donnerstag den 10. April d. J. vornehmen, wo sich die Kaufs-Lustige je Morgens 8 Uhr

in seiner Behausung einfinden wollen, allwo mit der Auktion begonnen werden wird.

Zuerst kommen vor:

Glaswaaren aller Art, worunter schöne große Bronze-Spiegel sind; Schrein-

werk aller Art, wie auch mehrere Sopha's neuester Facon und dergleichen Sessel, Sekretairs, Armoires, Pfeiler-Kommode u., mehrere Kleider- und Weißzeugkästen, Wasch- und Theetische, geschliffene Bettladen und überhaupt verschiedene geschliffene Gegenstände; ferner ein metallener Kronleuchter; Stock-, Spiel- und Wand-Uhren; sodann ein Forte-Piano mit 6 Oktaven; viele große Vorhänge nach neuestem Dessin; Messing-, Kupfer-, Eisen- und Blech-Geschirr und allgemeiner Hausrath.

Um Veröffentlichung dieser Versteigerung werden die Herren Ortsvorsteher höflichst ersucht.

Am 31. März 1845.

Kaufmann Kiefe.

Oberhaugstätt.

Für die bedrängten Schleimfieberkranken in Jür, D. Amts Badnang, sind bei mir weitere Liebesgaben eingegangen; aus Nagold: durch Knabenschulmeister Reichardt, von Hrn. Professor und Pfarrer Elwert in Mödingen 1 fl. und Joh. Friedrich Käufer, Sailer in Nagold 12 fr. Den Gebern herzlichsten Dank!

Schulmeister Heitzelmann.

P f a l z g r a f e n w e i l e r,
Oberamts Freudenstadt.

Geld anzuleihen.

 Der Unterzeichnete hat gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. Pfliegenschaftsgeld zum Ausleihen parat.

Am 29. März 1845.

Martin Gärtner.

Der Gesellschafter.

Württembergische Chronik.

Stuttgart. Das Reg.-Bl. v. 27. März enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Prüfungen im Fache der Volksschullehrer. Diese Prü-

fungen sind: 1) Die Vorprüfung für die Zulassung zum Schullehrerstand, 2) die Prüfung für die Aufnahme in ein öffentliches Seminar, 3) die erste Dienstprüfung (Lehrgehülfenprüfung), 4) die zweite Dienstprüfung (Anstellungsprüfung) und 5) die Beförderungsprüfung.



Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schul-
dienst zu Haffelden, Dekanats Hall, mit welchem neben
freier Wohnung ein auf 200 fl. berechnetes Einkommen
verbunden ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unter-
zeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Den 25ten
März 1845. K. ev. Konsistorium, Scheurlen.

Stadtpfleger Schmülle in Backnang wurde unterm
18. März zum Stadtschultheißen daselbst ernannt.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den er-
ledigten Schuldienst zu Großbettlingen, Dek. Nürtingen,
mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von
275 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen
vorschriftsmäßig bei dem evangelischen Konsistorium zu
melden. Den 25. März 1845.

K. ev. Konsistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den er-
ledigten Elementarschuldienst zu Böblingen, mit welchem
neben einer Hausmieteentschädigung von 44 fl. ein Ge-
halt von 300 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb vier
Wochen vorschriftsmäßig bei dem ev. Konsistorium zu mel-
den. Den 27. März 1845.

K. ev. Konsistorium, Scheurlen.

Johannes = Heimchen.

(Für Zuckerbäcker.)

Von allen Namen in der Welt
Johannes mir gar wohl gefällt.

Johannes, den die Bibel Täufer nennt,
Nahm, weil er Wahrheit sprach, ein blutig End'.

Johannes — hört! ich sag's mit Stolz und Lust —
Ding heißgeliebt an unsers Heilands Brust.

Johannes Gutenberg! Ja, wahr ist wahr —
Die Menschheit bleibt dein Schuldner immerdar.

Johannes Huf! Aus deinem Martertod
Erglänzte uns der Freiheit Morgenroth.

Johannes Wickle! Deine ries'ge Geistesmacht
Bekämpfte siegreich Wahn und Geistesnacht.

Johann Calvin! Du glänzend heller Stern,
Du warst ein ächter Jünger unsers Herrn.

Johanna! Jungfräulein von Orleans,
Du trugst der Freiheit Banner einst voran.

Johannes Ronge! Kühner Glaubensheld,
Du lebst, wenn auch dein Leib in Staub zerfällt.

Johannes Czerski! Welch' erhebendes Gefühl,
Wenn Sagungen du malnst auf deiner Schneidemühl!

Johanneswürmchens heller Schein
Strahlt in die dunkle Nacht hinein.

Johannesberger trägt die Kron'
Im deutschen Vaterland davon.

Johannes! Dieses Wort bricht Stahl und Eisen!
Johannes muß mein erstes Söhnlein heißen!

Guckkasten = Bilder.

Man fragte einen der Klostergeistlichen in dem be-
rühmten Wallfahrtsorte Einsiedel, ob das dortige Marien-
bild noch Wunder thue? „Allerdings,“ war die Antwort.
— „Und welches ist das größte, welches die Heilige in
diesem Jahrhundert verrichtet hat?“ — „Das im neun-
zehnten Jahrhundert noch so viele Pilger zu ihr her-
strömen.“

Man erzählte in dem Familienzirkel eines ungarischen
Hauses an einem Winter = Abende schauerliche Schaggrä-
ber-Geschichten, und die Furcht schien allmählig die Gesich-
ter der Zuhörer zu entfärben; nur das jüngste Mädchen
des Hauses blieb ruhig und unerschrocken, und sicherte be-
ständig. „Warum lachst du denn,“ fragte die Mutter,
„weist du auch, was ein Schag ist?“ — „Wie soll ich
nit wissen,“ erwiderte die Kleine, „ist das Husaren-Ritt-
meister, der zur Mama kommt!“

(Kurzer Eheprozeß.) Zwei Eheleute, welche drei
Kinder erzeugt hatten, wollten sich scheiden lassen. Es
entstand unter ihnen ein nicht leicht zu schlichtender Streit
wegen Theilung der drei Kinder. Die Uneinigen legten
ihre Sache einer bejahrten Tante zur Beurtheilung vor.
Die gute redliche Frau hörte sie an, schüttelte das greise
Haupt und sprach: „Eurem Bedenken ist bald abgeholfen.
Da sich drei Kinder nicht unter Zweien theilen lassen, so
geht heim und erwartet das vierte, dann wird es leichter
gehen.“ Die Eheleute beherzigten dieß und wurden wie-
der einig.

Tags = Neuigkeiten.

Am Ostertage erlor auf der Alb ein 18jähriges
Mädchen. Von einem benachbarten Weiler, wo dasselbe
als Magd diente, Nachmittags weggehend, wollte es in
Böhmenkirch Eltern und Kirche besuchen. Die Kälte war
gerade nicht groß, aber ein Unwetter von Nebel, Wind
und Schneegestöber überraschte die Arme, welche die Spu-
ren des Pfades verlor und am andern Morgen, nicht
fern mehr von der Heimath, nahe an der Straße, in ei-
niger Entfernung von dem Korbe, den sie getragen hatte,
auf dem Rücken liegend, entseelt gefunden wurde. Die
Unglückliche erlag wohl der Angst ihres Herzens und den
Anstrengungen, welche sie machte.

Nach der neuesten Zählung betrug die Bevölkerung
von Berlin und der dazu gehörigen Vorstädte 339,596.

In Halle sind die Papiere dreier Studenten in Beschlagnahme genommen worden, die schon früher wegen burschenschaftlicher Verbindungen in Untersuchung waren. Spukt denn das Unwesen wieder?

Koblenz, 22. März. Am 21. dieß, Morgens 10 Uhr, hat sich nach einer hier gestern eingelaufenen Eskafette, das Rheineis am Lurlei-Fels in Bewegung gesetzt. Die Eismassen trieben gestern zwischen 4 und 6 Uhr am stärksten an unserer Stadt vorüber. Die Mainzer Post brachte diesen Morgen um 8 Uhr die Nachricht, daß auf der ganzen Rheinstrecke kein Eis mehr fest stehe. Bemerkenswerth ist, daß das Rheineis bei 8 Grad Kälte sich in Bewegung gesetzt hat. Bis heute steht die Lahn und die Nahe noch fest.

Vom Inn, 17. März. Nach dem Berichte eines österreichischen Militärs befinden sich zu dem in Voralberg längs der Schweizer-Grenze aufzustellenden k. k. österreichischen Observations-Corps folgende Truppen auf dem Marsche: Am 14. d. ist der Stab des Infanterie-Regiments „Großherzog von Baden“ von Innsbruck nach Bregenz abmarschirt; von demselben Regiment ist die in der Festung Kuffstein gelegene Abtheilung heute Morgens ebenfalls dahin aufgebrochen. Ferner ist das italienische Regiment „Herbinand“ auf dem Marsche von Grätz nach Innsbruck; ein Bataillon „Kaiser-Jäger“ begibt sich gleichfalls in jene Gegend. Endlich ist an Kavallerie und Artillerie auf dem Marsche: das Regiment „Lichtenstem Chevaurlegers“, das in Salzburg und Belz garnisonirt; ferner eine reisende Batterie von Linz und eine Gebirgs-Haubitzen- und Raketen-Batterie von Wiener-Neustad. Das Oberkommando erhält der General Graf v. Lichnowsky.

Paris. Am 15. März erschien vor dem Assisenhof der Seine Marguerite Pineau, 28 Jahre alt, Kleiderhändlerin, welche am 15. Novbr. v. J. an dem Auslagefenster des Ladens des Buchhändlers Hrn. Daubree, in der Galerie Vivienne, einen Almanach von 50 Centimes

an Werth wegnahm, und von dem Buchhändler vor den Polizeikommissär gebracht, denselben in Gegenwart dieses letztern mit einem Dolchmesser erstach. Aus dem Ganzen der Debatten geht hervor, daß die Angeklagte aus Binns (Voire Inferieure) gebürtig ist, wo ihre Mutter einen Tabacksladen hat. Sie hat einen Bruder, der Maurer, und eine Schwester, die Wittwe ist und 5 Kinder hat, welche betteln. Eins von diesen, einen Knaben von 11 Jahren, hatte die Angeklagte bei sich, als sie diesen Diebstahl beging. Seit lange lebte sie von dem Ertrag der Lieberlichkeit und des Diebstahls. In den letztern Jahren besonders schien sie blos von dem Stehlen an den Auslagefenstern sich fortgebracht zu haben. Früher hatte sie im Wohlstand und Luxus durch die Freigebigkeit einiger reichen Männer gelebt. Tochter eines Dorfwirthes und Dienstmagd, hatte sie sich einem Manne hingegeben, der sie auf seinen Reisen nach Paris führte. Sie lebte lange mit einem Greis, den sie grausam mißhandelte, und einem jungen Menschen, den sie um sein Vermögen brachte. Sie hatte einen sehr heftigen Charakter und trug immer ein Dolchmesser bei sich. Die Jury blieb bis gegen 4 Uhr Morgens im BerathungsSaal. Die Angeklagte wurde des Mordversuches schuldig erklärt und zu lebenslänglicher Zwangsarbeit nebst Ausstellung verurtheilt.

Räthsel.

Wer kann zählen wohl all' sie die Städte, Dörfer und Menschen,

Die im Laufe der Zeit durch mich wurden verbrannt?
Nicht die Ströme von Blut, die meinerwegen geflossen,
Konnten vertilgen mich, weil ich mich immer erneu!
Viele Jahre zwar schon erglimme ich unter der Asche,
Glüh'nd erhaltend den Haß, der mein Gefährte stets war.
Aber durch Dualm und Rauch, der meinem Innern entsteiget,
Und sehr beißend oft ist, mache mein Daseyn ich kund.
Bringt ihr Brennstoff mir nah', erwach' ich zur furchtbaren Flamme,

Und der verhalt'ne Grimm macht dann im Fluge sich Bahn.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, Brod- und Viktualien-Preise. In Nagold am 29. März 1845.

Fruchtpreise:				Brodtare:		Fleischtare:		Allerlei Viktualien:	
Alter Dinkel . 1 Sch.	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	fr.	fr.	fr.	kr.
Neuer Dinkel	5	44	5	24	8	8	9	9	20
Kernen	—	—	—	—	18	8	8	8	18
Haber	4	40	4	26	4	7	7	7	15
Gersten	9	36	—	—	11	7	9	9	14
Mühlfrucht	—	—	—	—	der Weck zu 7 ³ / ₄	9	9	9	22
Weizen 1 Sri.	1	24	—	—	Loth kostet	1	8	8	20
Bohnen	1	—	—	—		8	8	8	15
Roggen	1	8	—	—		8	8	8	12
Wicken	—	32	—	—		8	8	8	18
Erbfen	—	—	—	—		8	8	8	18
Linsen	1	4	—	—		8	8	8	18

Redakteur J. W. Vischer. — Druck und Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Al

No 2

Der halbr
nehmen S



Königl. P
Der Preis

Un

Güterbr
bringu
Meh-
Grund

Nachdem
dem Ober
dabei die
in der B
nen Verän
den Befan
und Ober
und 26. S
und 619)
Charten u
meinden n
beräthe u
nisterial-V
(Reg. - B
den sind:
*) für d
Zeit
rung

